



Trinkwasserversorgung in der Lausitz - Historie

- 1912 Gründung der Niederlausitzer Wasserwerksgesellschaft in Senftenberg (Beginn Kohletagebau: erste zentrale Wasserversorgung in der Region, Ablösung der örtlichen Versorgung)
- ab 1955 Bau Wasserwerk Tettau, Verlegung der Fernleitungen und Bau der Hochbehälter Skaska, Lauchhammer etc.
- ab 1980 Bau Wasserwerk Schwarze Pumpe, Fernleitungen nach Hoyerswerda und Weißwasser da durch Bergbauerschließung Grundwasserverschiebungen, Qualitätsverschlechterungen
- ab 1990 Auflösung der DDR -Wasserversorgungsstrukturen, Übertragung auf Kommunen, später und Zusammenschlüsse von Kommunen zur gemeinsamen Wasserversorgung >>Gründungen von Trinkwasserverbänden
- ab 1995 Beginn der Trinkwasserlieferungen in Nachbarverbände zur Versorgung Industrie und Bevölkerung
- seit 2007 beginnender Ausstieg der LEAG (ehem. Vattenfall) aus der Trinkwasserproduktion



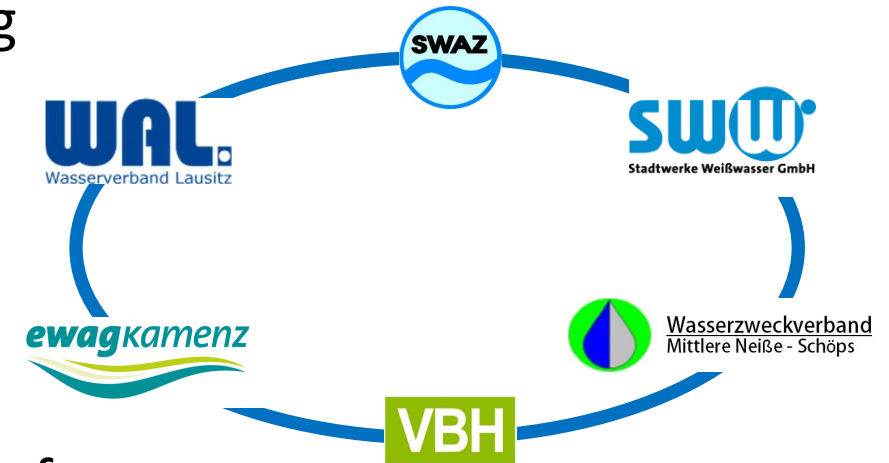
6 Aufgabenträger der öffentlichen Trinkwasserversorgung



2 Bundesländer: Brandenburg und Sachsen



Eine Länderübergreifende kommunale Arbeitsgemeinschaft



Einwohner:	250.000
Trinkwasserabgabe:	18 Mio m ³ /a
Versorgungsnetz:	245 km



Strukturwandel und Klimaveränderungen

- Grund:** Ausstieg aus der Kohleverstromung; Einstellung der Kohletagebaue
Klimatische Veränderungen in der Region in den kommenden Jahren
- Ziel:** Ansiedlung neuer Industrie- u. Gewerbebetriebe als Ausgleich in den
Kernbetroffenen Regionen der Sächsischen und Brandenburger Lausitz
- Voraussetzungen:** Schaffung der Infrastrukturellen Voraussetzungen für Industrielle, gewerbliche und
touristische Ansiedlungen
- Bedingungen:** 6 Versorger mit unterschiedlichen Strukturen und Voraussetzungen
und einer Herausforderung

Große Versorgungsstrukturen sind flexibler und leistungsfähiger:
Gründung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft



Kommunale Arbeitsgemeinschaft

- 2020 Letter of Intent zwischen den 6 Versorgern, LEAG und ASG Spremberg

Technische Konzeption zum Aufbau/Ausbau eines Verbundsystems
- 2021 Gründung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserverbund Lausitzer Revier
- Erarbeitung eines Technischen Gesamtkonzeptes (Stand 12.10.2021 und Übergabe an die SAS und WRL)
- Fortschreibung des Technischen Gesamtkonzeptes (Stand 10.03.2022) und Einbindung der unteren Wasserbehörden Landkreis SPN und OSL, Obere Wasserbehörde (LfU) sowie Übersendung des Technischen Gesamtkonzeptes an MLUK
- Einsetzung einer länderübergreifenden Arbeitsgemeinschaft „Wasserrechtliche Grundlagen (WaRG)“ durch LDS Sachsen (4. Beratung am 23.6.2022 in Spremberg)



Technisches Gesamtkonzept

1. Formulierung der Grundsätze und Ziele des Verbundes
2. Bestandsaufnahme
 - vorhandene Kapazitäten
 - vorhandene Auslastung
 - Reserven
3. Bedarfsentwicklung Struktur- und Klimawandel
 - potenzielle Entwicklungsszenarien
 - zeitliche Einordnung
 - örtliche Zuordnung
4. Bedarfsdeckungsbilanzierung
5. Grundsätzliche Aussagen zur Entwicklung des Verbundsystems
6. Ableitung und Begründung des Maßnahmenkataloges



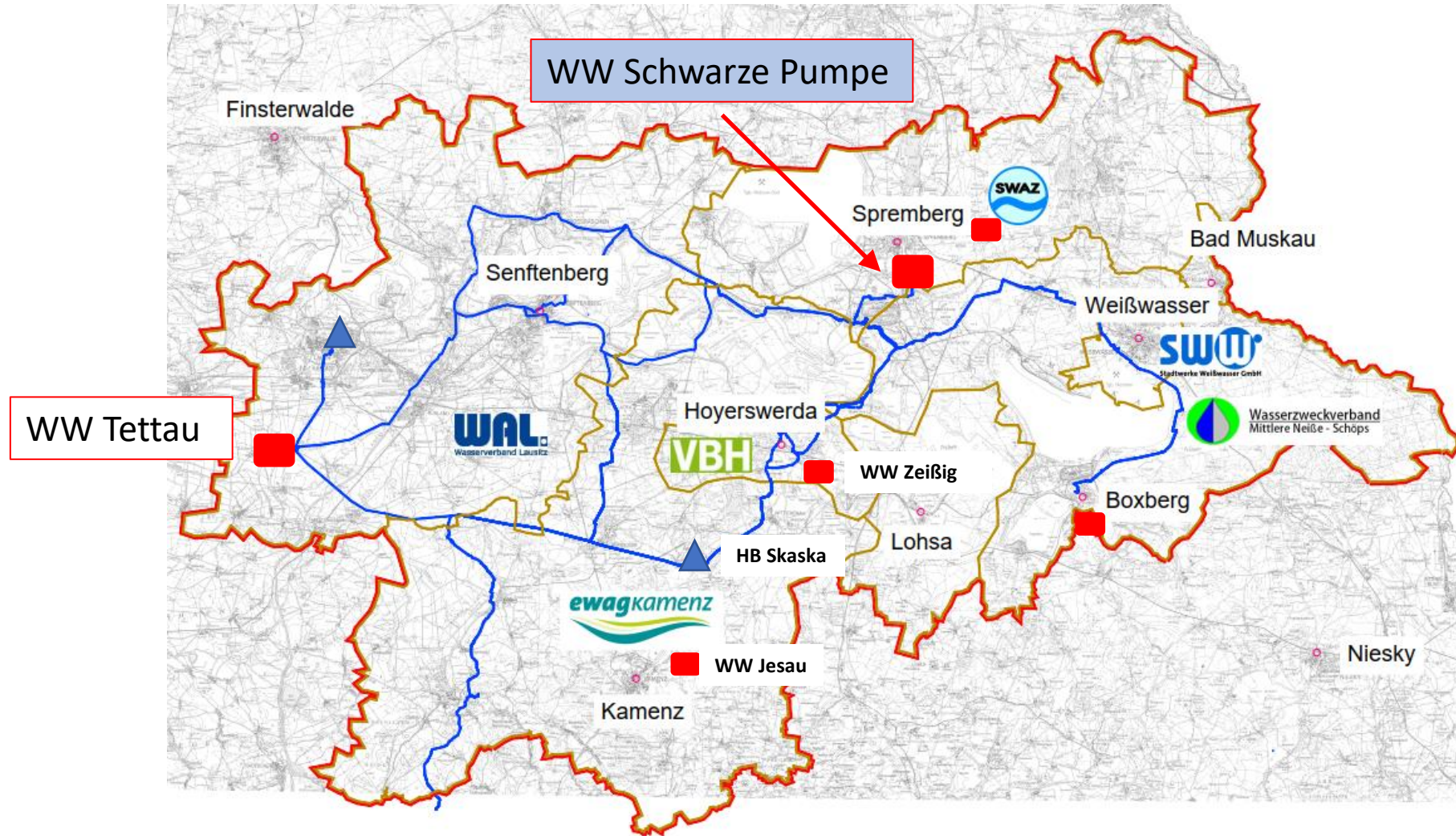
Herausforderungen

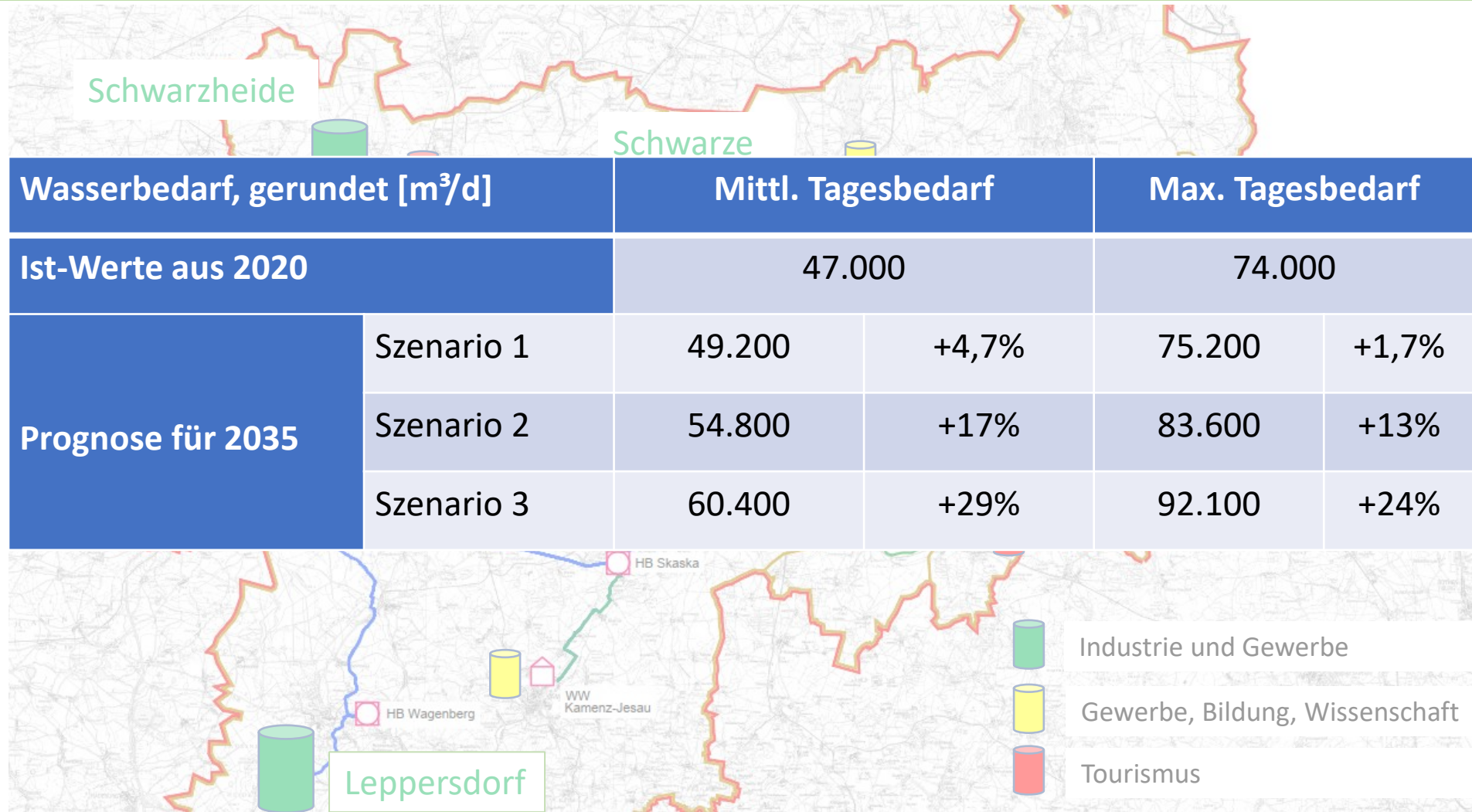
Herausforderungen aus Strukturwandel und Klimaveränderungen

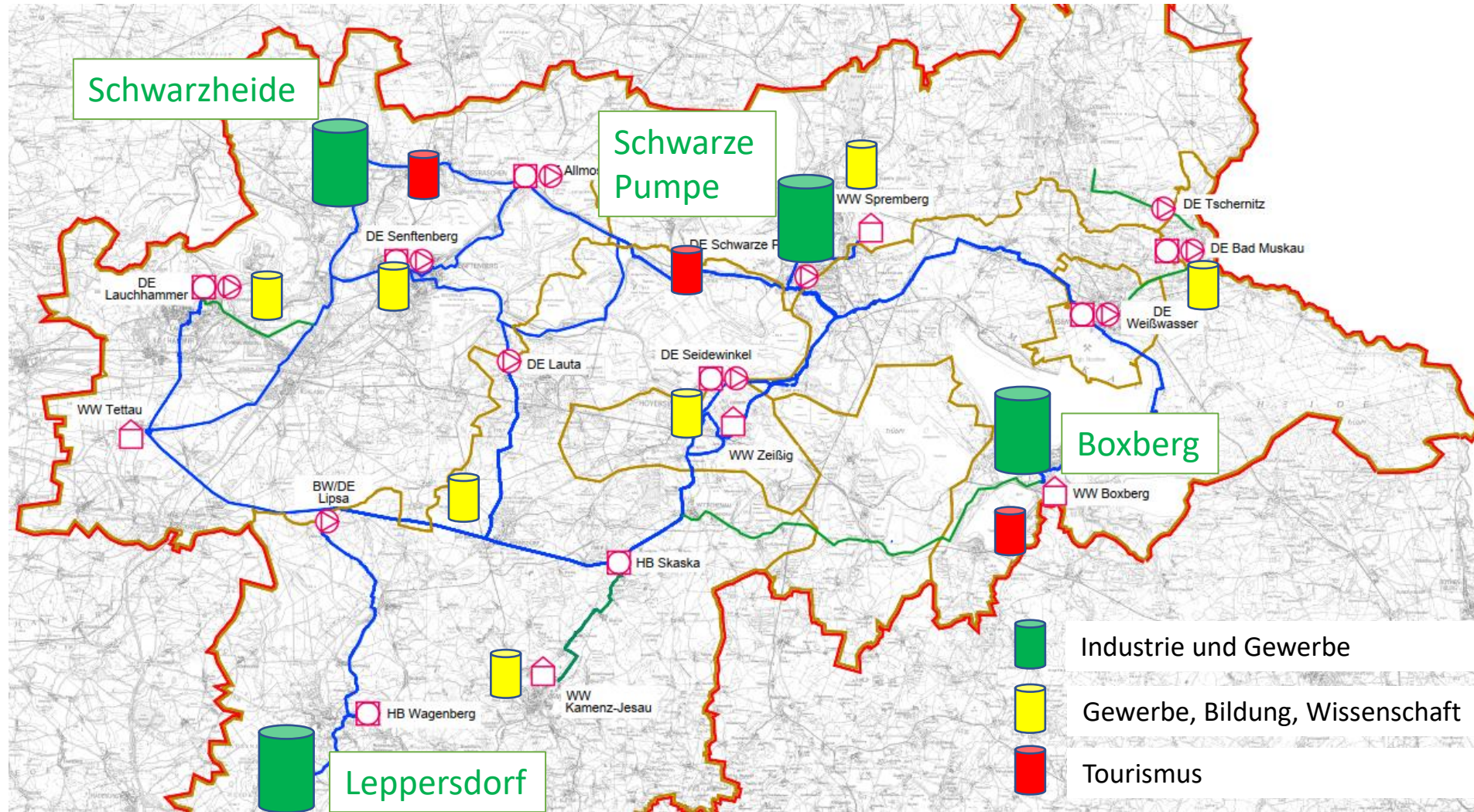
- Wegfallende Wasserdarangebote
(Beendigung der Trinkwasserlieferung aus dem Wasserwerk Schwarze Pumpe),
➡ Ausgleich regionaler Wasserdefizite,
- Prognostizierte Bedarfssteigerung bis ca. 25% im Verbundgebiet,
➡ Flexible Anpassung an unterschiedliche Entwicklungsszenarien,
- Einhaltung der Trinkwasserqualität und einer hohen Versorgungssicherheit,
- Solide Wirtschaftlichkeit mit Focus auf nachhaltige Bewirtschaftung und unter Berücksichtigung stabiler Preise und Gebühren
- Genehmigungsfähigkeit bei zuständigen Ministerien und Behörden sowie Akzeptanz bei betroffenen und benachbarten Aufgabenträgern.



Partner im Verbund - Wasserwerke

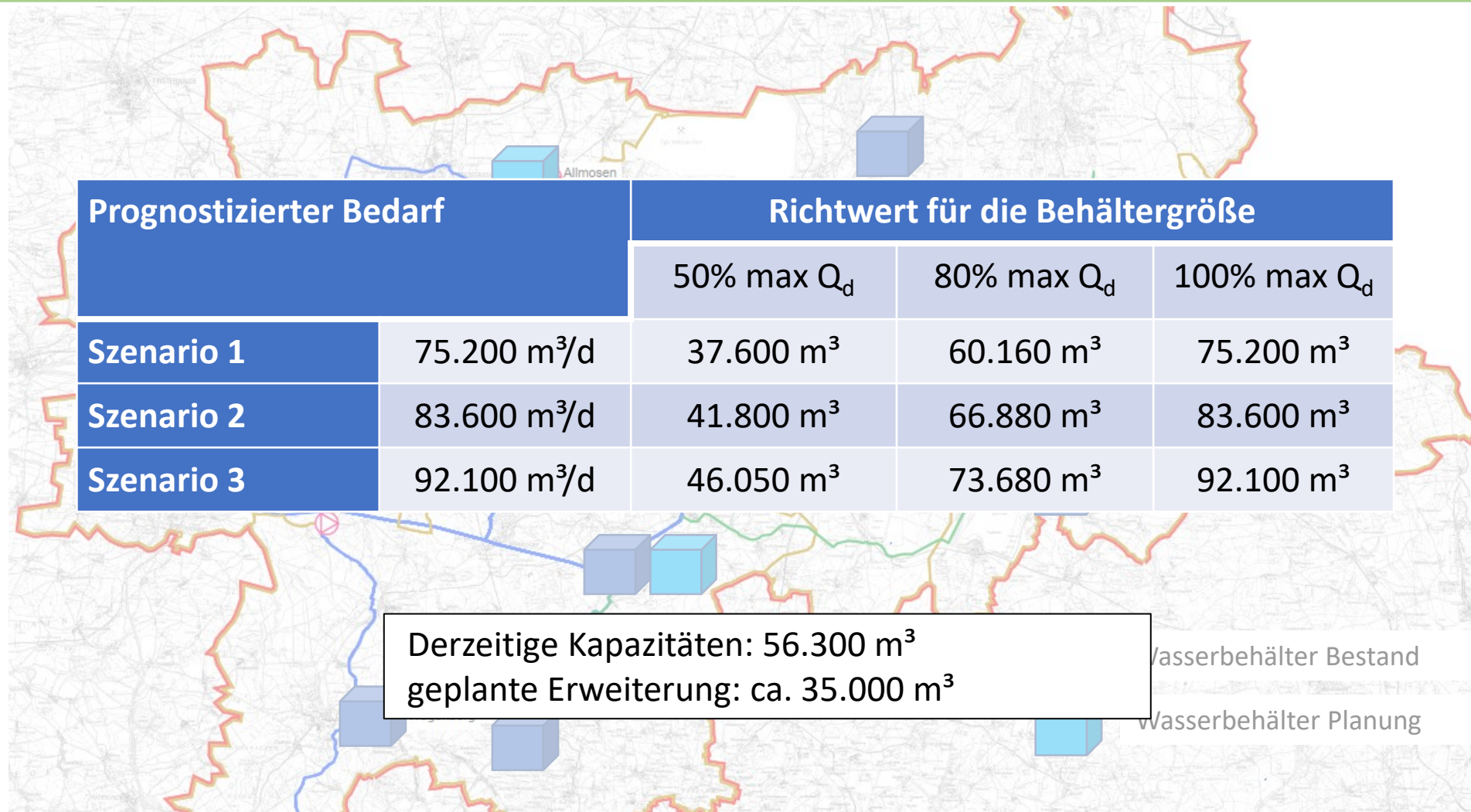




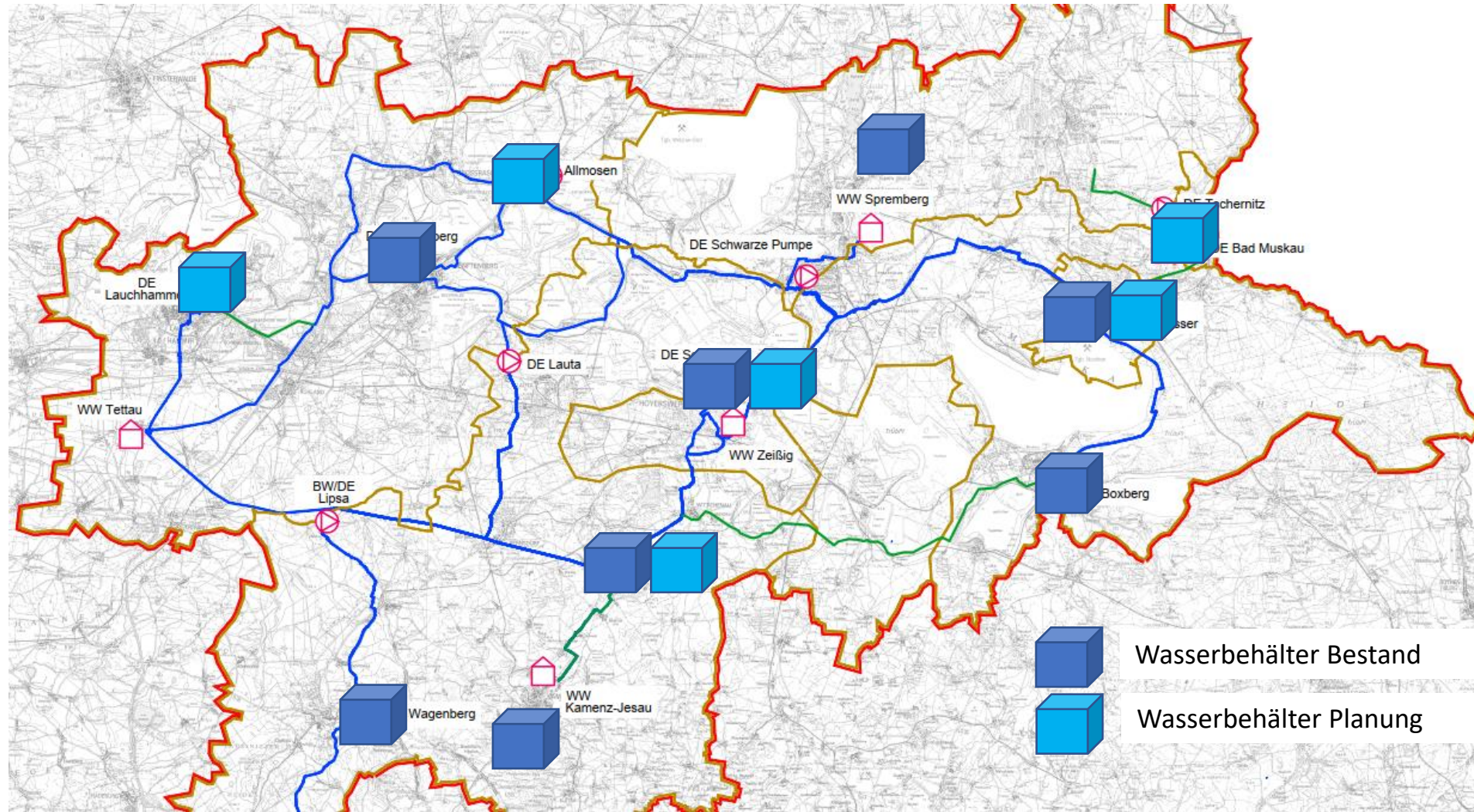




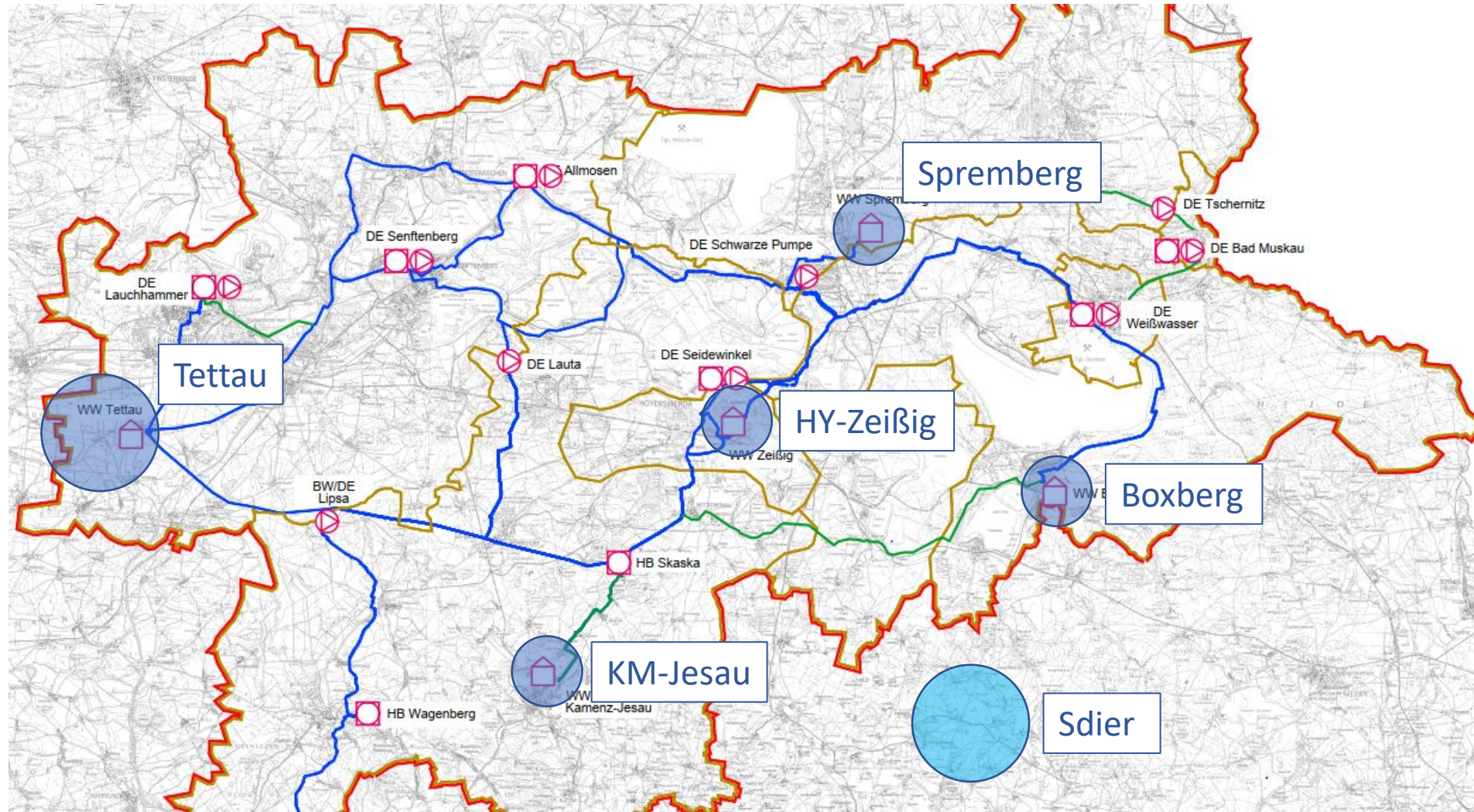
Kapazitätsbilanz Wasserspeicher



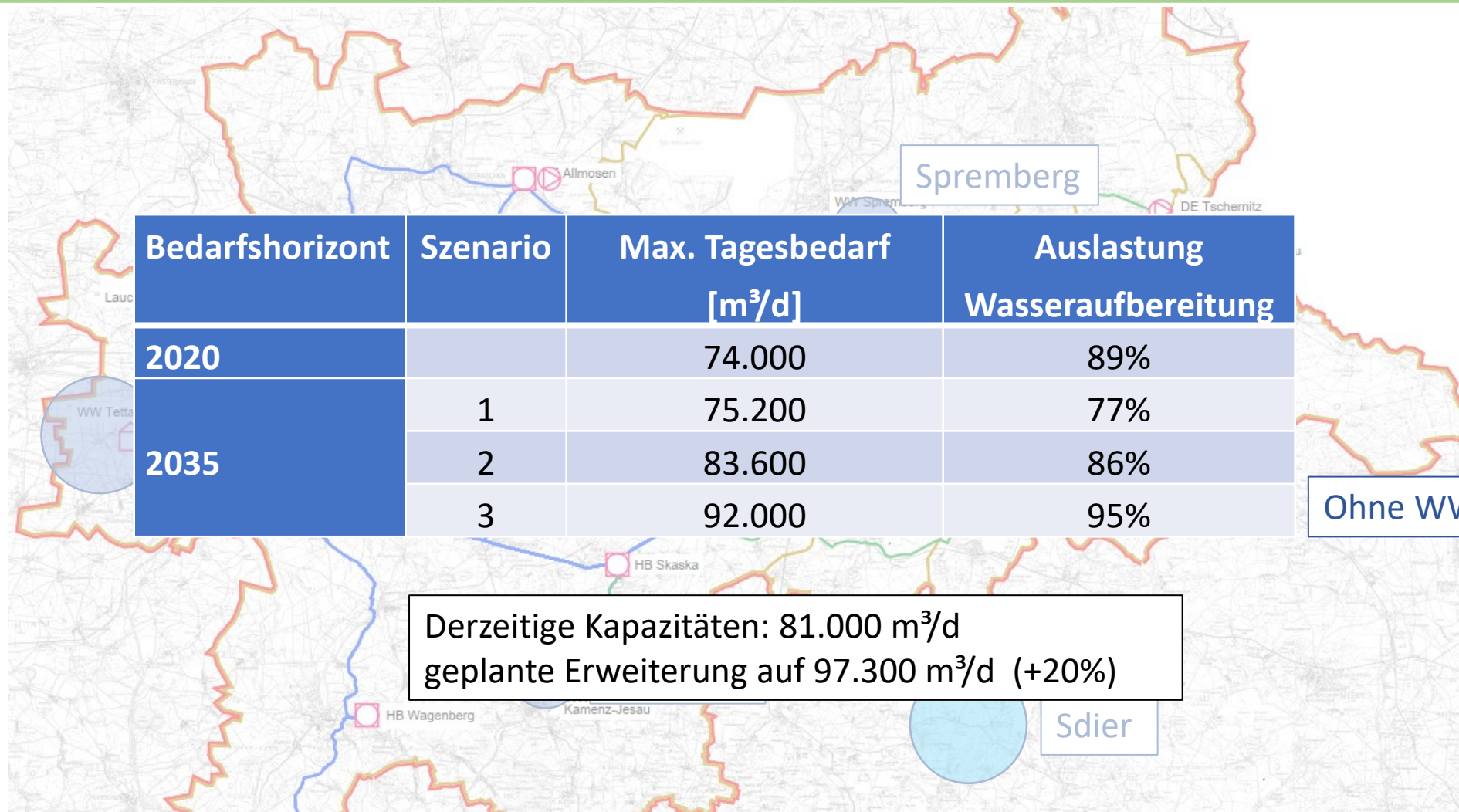
Kapazitätsbilanz Wasserspeicher



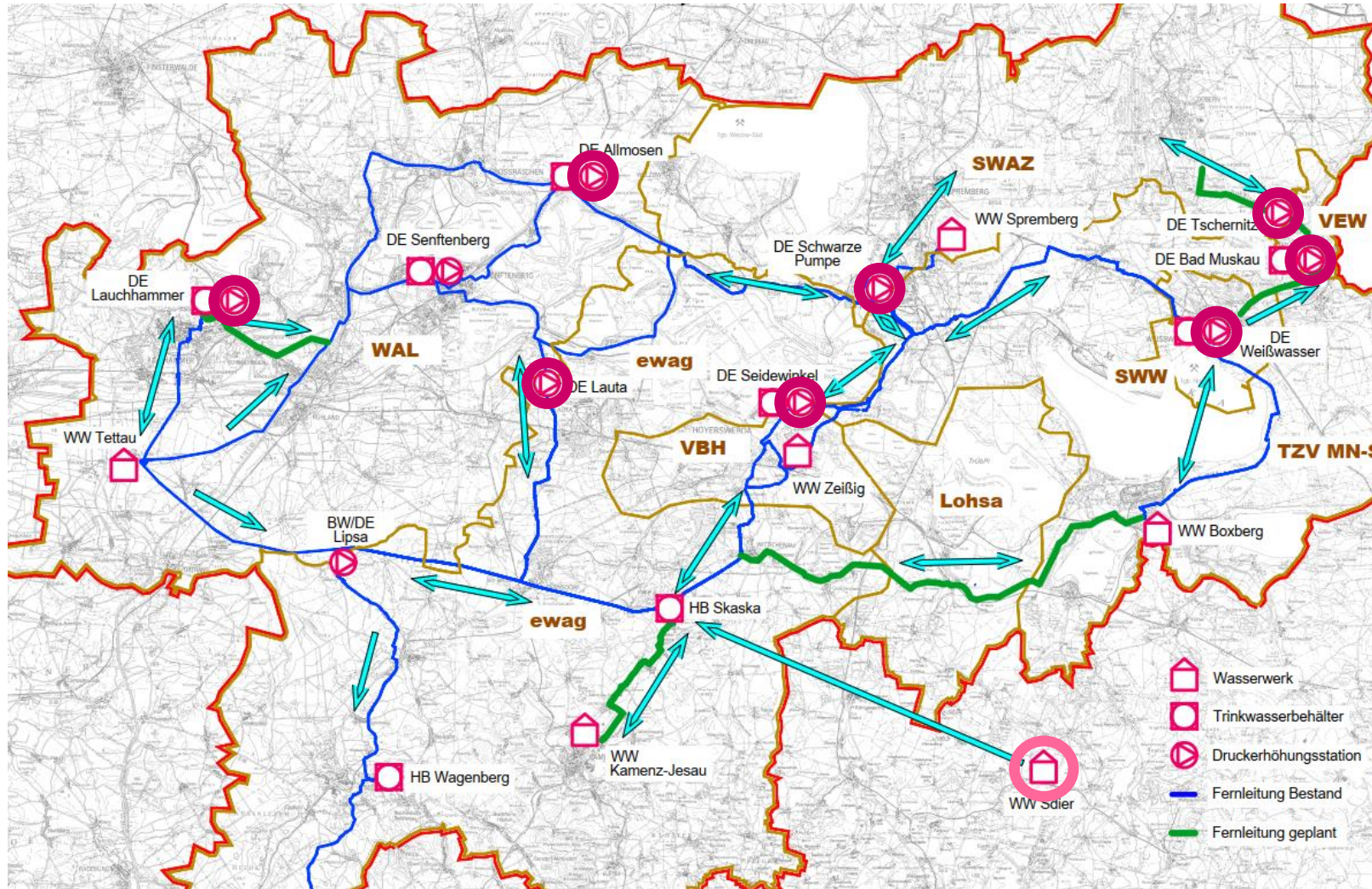
Kapazitätsbilanz Wasserwerke



Kapazitätsbilanz Wasseraufbereitung



Überleitungs- und Förderkapazitäten





Maßnahmenpaket im Technischen Gesamtkonzept

- Ausbalanziertes Dargebot für die prognostizierte Bedarfssteigerung
- Erhöhung der Wasserwerkskapazitäten um ca. 20% (an 3 Standorten)
- Erhöhung der Speicherkapazitäten um bis zu 64 % (an 6 Standorten)
- Neubau oder Umrüstung von Druckerhöhungsstationen (an 8 Standorten)
- Neubauvorhaben von Fern- und Verbindungsleitungen (7 Vorhaben)
- Modernisierungsvorhaben Fernleitungen (9 Leitungsabschnitte)
- Datenvernetzung und Optimierung der Betriebsführung
- Optionale Erhöhung der Wasserbereitstellung durch den Anschluss des WW Sdier für die infrastrukturelle Entwicklung im Lausitzer Revier



Anträge zur Genehmigung/Zustimmung zum Technischen Gesamtkonzept an die brandenburgischen und sächsischen Behörden sind eingereicht.

Investitionsvolumen

Netto-Baukosten	Realisierungszeitraum		
	1. Förderperiode 2021-2026	2. Förderperiode 2027-2032	3. Förderperiode 2033-2038
Teilsummen	73 Mio. €	53 Mio. €	80 Mio. €
Gesamtsumme	206 Mio. €		



Einordnung des Technischen Gesamtkonzeptes (1)

Diskussion zum Genehmigungserfordernis des Technischen Gesamtkonzeptes
zur **länderübergreifenden (Fern)Wasserversorgung**

Zuständigkeiten

- ➔ Sachsen SMEKUL, Landesdirektion Sachsen, uWB's, SAS in Übereinstimmung mit der Landeswasserkonzeption
- ➔ Brandenburg uWB's, LfU (Entnahmerechte), WRL

Entscheidung in Sachsen:

Genehmigungen nach **§ 44 Abs. 2 SächsWG**

„Die Deckung des Wasserbedarfs aus ortsfernen Wasservorkommen nach § 50 Abs. 2 Satz 2 WHG bedarf der vorherigen Zustimmung der oberen Wasserbehörde. Antragsteller ist der Träger der öffentlichen Wasserversorgung nach § 43 Abs. 1 Satz 1 oder der Träger eines zu diesem Zweck gebildeten Verbundes.“

Entscheidung in Brandenburg:

in Hoheit der unteren Wasserbehörden, da keine entsprechende Gesetzgebung vorhanden,

Zustimmung durch MLUK zur langfristigen Sicherung der Konzeption erbeten



Einordnung des Technischen Gesamtkonzeptes (2)

Abgrenzung von Maßnahmen der Trinkwasserversorgung

Maßnahmen zur Daseinsvorsorge

Umbau/Neubau **kommunaler (ortsnaher)**
Wasserversorgungsanlagen,
Anpassung an Klimawandel und
Anpassung an die Demografie

erfolgen durch

durch die jeweiligen Aufgabenträger
der öffentlichen Wasserversorgung

mit Ausrichtung auf das jeweilige
Versorgungsgebiet des Aufgabenträgers

und

**außerhalb des „Großprojektes TW-Versorgung
Lausitz“ der ARGE**

Maßnahmen zum Strukturwandel (Lausitz)

Umbau/Neubau **überörtlich bedeutsamer**
Wasserversorgungsanlagen,
sowie Ausgleich für WW Schwarze Pumpe und
Anpassung an Braunkohleausstieg/Klimawandel

erfolgen durch

durch die ARGE im Auftrag der Aufgabenträger der
öffentlichen Wasserversorgung

mit Ausrichtung auf das Versorgungsgebiet aller
Aufgabenträger (über das ortsnahe Netz hinaus)

und

**innerhalb des „Großprojektes TW-Versorgung
Lausitz“ der ARGE**



1. Einigkeit von Beginn an- ein Ziel: Stärkung der Region Lausitzer Revier
2. Jeder Versorger bleibt hoheitlich für sein Gebiet verantwortlich
3. Klare Schnittstellen/Übergabestellen wurden definiert
4. Ein Technische Gesamtkonzept – von allen mitgetragen
5. Breite Unterstützung durch die Behörden (uWB's, LfU und Ministerium)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.